

Empfehlenswert

Re-use, das ist auf gut Tirolerisch „No amol hernehmen“: Dazu will die neue Plattform *noamol.at* animieren, die von ATM in Kooperation mit der Stadt Innsbruck und der IKB entwickelt wurde. Auf der Internetseite sind erstmals alle regionalen Initiativen vernetzt, die der Wegwerfmentalität etwas entgegensetzen wollen. Dazu gehören zum Beispiel Schenk-, Tausch- und Leihangebote, Secondhand-Kauf, Repair-Cafés. Auf der Seite kann auch nach Re-use-Veranstaltungen in der Nähe Ausschau gehalten werden, Kreative finden Upcycling-Basteltipps (Bild) – z. B. für einen Messerblock aus alten Büchern – und neue Initiativen können sich registrieren.



Tirol in Zahlen

In die Jahre gekommene Väter. Man kennt ja möglicherweise selbst Männer, die in fortgeschrittenerem Alter noch einmal Nachwuchs bekommen. Sogar in weit fortgeschrittenem Alter, wie die Geburten-Statistik zeigt: 2018 scheint demnach in Tirol ein Mann in der Kategorie „Lebendgeborene“ und „Alter des Vaters, in Jahren 70 bis 74“ auf. Bei den „60- bis 64-Jährigen“ wurden sogar 14 frischgebackene Väter gezählt. Aber auch die Zahl älter werdender Mütter steigt: 2018 waren 35 Frauen in Tirol bei der Geburt ihres Kindes über 45 Jahre alt. (Entnommen dem „Statistischen Handbuch Tirol 2019“).



Unsere Häppchen der Woche

Wenn Sie immer schon wissen wollten, woher die Pizza wirklich kommt: Sie stammt aus Neapel – neu entdeckt nun auch in Innsbruck.

